Inhalt

Einleitung

1 Grammatikdidaktisches Anliegen, Forschungsfrage und Aufbau der Arbeit .. 13

Theorie

2 Fachdidaktische Entwicklungsforschung 22
2.1 Nach dem Dortmunder Modell FUNKEN 22
2.2 In Anlehnung an FUNKEN 25

3 Sprache und Grammatik aus Sicht der Funktionalen Pragmatik 30
3.1 Sprachliches Handeln in Diskurs vs. Text 32
3.2 Verständigungshandeln zwischen S und H 33
3.3 Zweck, Konstellation, Muster als gesellschaftlich-historische Kategorien 34
3.4 Sprachliche Mittel als Form-Funktions-Einheiten 36
3.5 Grammatik als Gesamtheit sprachlicher Mittel und ihre Interaktion 37
3.6 Grammatische Handlungsanalyse 37
3.6.1 Sprachhandlungen 38
3.6.2 Akte und Prozeduren 39

4 Grammatische Analyse: Anapher und thematische Fortführung 42
4.1 Überblick über den Funktionskomplex der thematischen Organisation 42
4.2 Anapher und anaphorische Prozedur 45
4.3 Formenparadigma der Anapher 50
4.4 Formaler Unterstützungsapparat: Numerus- und Genuskongruenz 51
4.5 Formaler Unterstützungsapparat: lineare Abfolge 54
4.6 Grenzen der Parallelverarbeitung 56
4.7 Interpretationsstrategien der Anapher 57
4.8 Alternatives Mittel zur Anapher: Anadeixis 58
4.9 Weitere alternative Mittel: definite Nominalgruppe und Eigenname 60
4.10 Minimierungsprinzip, Minimalausdruck und Abfolgetendenzen 61
4.11 Kurzer Exkurs: Fortführung im Türkischen 63

5 Grammatikdidaktischer Forschungs- und Entwicklungsrahmen 66
5.1 Lernen bzw. Aneignen: Aufbau von sprachlicher Handlungsfähigkeit 68
5.1.1 Aneignungsmechanismen in den ersten Lebensjahren 70
5.1.2 Lernen: selbstorganisiertes vs. fremdorganisiertes Aneignen 73
5.1.3 Basisqualifikationen: morphologisch-syntaktische im Fokus 74
5.2 Lehren: schulische Vermittlung von sprachlicher Handlungsfähigkeit 78
5.2.1 Zum Verhältnis von Sprachwissen und Sprachkönnen 78
5.2.2 Zum Verhältnis von medialem, kognitivem und reflexivem Lernen 82
5.2.3 Zur Bedeutung von Lerner:innensprachen 86
5.3 Lerngegenstand: grammatischer Gegenstand aus Lernendenperspektive 90

6 Lerngegenstandsrelevante Ergebnisse der Erwerbsforschung ... 93
6.1 Lerngegenstandsrelevante Ergebnisse mit Fokus auf die Funktion ... 93
6.1.1 Exkurs: Forschungsstand zur kindlichen Themaeinführung ... 95
6.1.2 Forschungsstand zur kindlichen Themafortführung ... 99
6.1.3 Lerngegenstandsbezogene Schlussfolgerungen ... 105
6.2 Lerngegenstandsrelevante Ergebnisse mit Fokus auf die Form ... 106
6.2.1 Genuskongruenz ... 107
6.2.2 Lineare Abfolge ... 120
6.3 Lerngegenstandsbezogene Schlussfolgerungen ... 121

Studie

7 Erhobene Daten und ihre Verwendung ... 122
7.1 Hauptkorpus: Narrative Darstellungen zu persönlichen Alltagserlebnissen ... 122
7.2 Weitere Daten zu einzelnen Kindern: Narrative Darstellungen wortloser Zeichentrickfilmausschnitte ... 124
7.3 Anzahl erhobener objektbezogener Anaphern und Anadeixeis ... 125

8 Entwicklung der Methode einer entwicklungsfokussierten Sprachanalyse ... 127
8.1 Analysefrage und -vorgehen ... 127
8.2 Phase 0: in Transkriptionen thematische Organisation nachvollziehen ... 129
8.3 Phase 1: gegenstandsorientiert-grammatische Analyse durchführen ... 130
8.4 Phase 2: (nicht-)funktionslogische Gebrauchsweisen identifizieren ... 130
8.5 Phase 3: funktionslogische Gebrauchsweisen formbezogen spezifizieren ... 131
8.6 Phase 4: individuelllogische Gebrauchsweisen beobachten ... 131
8.7 Phase 5: Begriffsbildung zur Aneignungslogik (weiter-)entwickeln ... 132
8.8 Phase 6: Spezifizierende und strukturierende Feinanalyse durchführen ... 132

9 Sach- wie aneignungslogisches (Begriffs-)System zum Lerngegenstand ... 133
9.1 Grundlegende Begriffspräzisierungen im Bereich der Fortführung ... 133
9.1.1 Etablierungsfortführung vs. konstante Fortführung ... 133
9.1.2 Unmittelbare Fortführung vs. latente Fortführung ... 133
9.1.3 OKB-Fortführung vs. MKB-Fortführung ... 134
9.1.4 Parallele vs. nicht-parallele Fortführung ... 134
9.1.5 Fortführungstypen mit Blick auf Syntax, Rhema und Genus ... 136
9.1.6 Abgrenzung zur Rethematisierung ... 136
9.2 Begriffsbildung zu den Lernbereichen der Anapher ... 136
9.2.1 Phorischer Gebrauch ... 140
9.2.2 Alternativensensitiver Gebrauch ... 144
9.2.3 Diskurssensitiver Gebrauch – erste Überlegungen ... 159
9.2.4 Mustersensitiver Gebrauch – erste Überlegungen ... 160
9.3 Grundlegende aneignungslogische Prämissen ... 161

10 Feinanalytisches Vorgehen ... 162

11 Ergebnisse zum phorischen Gebrauch ... 164
11.1 Phorische Gebrauchsweisen ... 164
11.1.1 Phorische Gebrauchsweisen aus funktionaler Perspektive ... 164
11.1.2 Phorische Gebrauchsweisen aus form-funktionaler Perspektive ... 166
11.1.3 Zwischenschlussfolgerung: Entscheidender ‚Motor' der kindlichen Genuskongruenzaneignung ... 194
11.1.4 Semantische Spezifizierung der phorischen Gebrauchsweisen ... 208
11.2 Nicht-phorische bzw. individuelllogische Gebrauchsweisen ... 209
11.2.1 Satzfunktionale Markierung bei belebten Themen ... 210
11.2.2 Semantische Markierung bei unbelebten Themen ... 213

12 Ergebnisse zum alternativensensitiven Gebrauch ... 218
12.1 Alternativensensitive Gebrauchsweisen ... 218
12.1.1 Partiell-alternativensensitiver Gebrauch ... 218
12.1.2 Vollständig-alternativensensitiver Gebrauch ... 221
12.1.3 Exkurs: Präsenzsensitives Handeln als Aneignungsvoraussetzung ... 226
12.2 Nicht-alternativensensitive bzw. individuelllogische Gebrauchsweisen ... 227
12.2.1 Themendifferenzierender Gebrauch ... 227
12.2.2 Empathiedifferenzierender Gebrauch ... 230

13 Erste Beobachtungen zum diskurs- und mustersensitiven Gebrauch ... 234
13.1 Diskurssensitive Gebrauchsweisen ... 234
13.2 Mustersensitive Gebrauchsweisen ... 237

14 Zusammenfassung und Diskussion der Analyseergebnisse ... 239
14.1 Phorischer Gebrauch ... 239
14.2 Alternativensensitiver Gebrauch ... 245
14.3 Diskurs- bzw. mustersensitiver Gebrauch ... 247

Ausblick

15 Entwicklung von Fördermaterial zum phorischen Gebrauch ... 249
15.1 Rekonstruktion des didaktisch-methodischen Vorgehens ... 250
15.1.1 Fokussieren auf den Lerngegenstand Anapher ... 250
15.1.2 Scaffolding im Bereich der Genuskongruenz ... 251
15.1.3 Rezipieren von Anaphern in Texten ... 253
15.2 Beobachtungen zu förderbedingtem kurzfristigen Lernen ... 255
15.2.1 Lernausgangslage: phorischer Gebrauch ... 256
15.2.2 Lernausgangslage: nicht-phorischer Gebrauch ... 261
15.3 Schlussfolgerungen und weiterführende Fragestellungen ... 264

Fazit

16 Forschungs- und Entwicklungsantworten der Arbeit 266

Literatur 272

Quellen 282

Abbildungen 283

Abkürzungen 286